Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 133 (2007)

Heft: 6

Rubrik: Nebelspalter interaktiv

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nihteraktilter

Sind Sie ein Zelt-Typ?

Kreuzen Sie an, werten Sie aus und verwenden Sie die Erkenntnisse in Ihrer Ferienplanung. **Punkte**

■ Wenn ich eine Ameise sehe, falle ich in Ohnmacht.	1
■ Wenn ich eine Spinne sehe, schreie ich so lange,	
bis sie tot umfällt.	2
■ Wenn ich eine Stechmücke sehe, halte ich ihr den	
Arm hin, damit sie mich sticht; so wird mein Immun-	
system verbessert.	3

■ Zelten ist primitiv und unterstützt nicht den	
Schweizer Hotelierverband.	1
■ Zelt ja – wenn es ein Bierzelt ist.	2
■ Zelten ist das Nonplusultra einfachen Lebens:	
wenig Kleider, wenig Hygiene, wenig tun.	3

■ Wenn ich «Zeltplatz» denke, höre ich Kinderge- schrei, Männergejohle und plärrende Radios und	
Fernsehgeräte.	-
■ Auf einem Zeltplatz spielen sich positive sozio-	
logische Beziehungen ab.	1
■ Zeltplatz heisst viel Kontakt mit unbekannten	

wollen (umgekehrtes Sozialprotzen).	
■ Gummis sollten nach Erdbeeren oder Bananen riechen, nicht nach echtem Gummi wie auf Gummimatratzen.	

Menschen, die sich nicht mehr leisten können oder

■ Der Geruch von Holzfeuer lässt mich ein Stück	
Urmensch werden.	2
■ Erde, Wald und Zeltplache sind die wichtigsten	
Gerüche in meinem Dasein.	3

■ In einem Zelt kriege ich Platzangst.
■ In einem Zelt fühle ich mich unsichtbar.
■ In einem Zelt ist meine Kraftquelle. Wenn sie
nicht sprudeln will, helfe ich mit Bier nach.

5-7 Punkte: Sie sind zeltungeeignet. Geben Sie es zu und vermeiden Sie auch Wohnwagen, denn Enge macht Sie sehr ungemütlich und belastend für die anderen.

8-12 Punkte: Sie sind weder Zelt noch Hotel. Treffen Sie für den Rest Ihres Lebens eine definitive Entscheidung, sonst werden Sie zeltpressiv.

13-15 Punkte: Sie sind zeltabhängig. Wenn Sie in einem Hotel übernachten müssen, nehmen Sie zwingend ein Minizelt für den Balkon mit, Ihre Seele wird es Ihnen danken.

Wolf Buchinger

Pfadichtung und Wahrheit

Volljährig

Sei Kolumbus Habe Mut Vagabundus Reise gut

Setz hinüber Bleib nicht da Spring darüber Fern ist nah

Zeit und Räume Gehn vorbei Auch die Träume Einszweidrei

Nur nicht halten Zögre nicht Denn wir Alten Checkens nicht

Chancen warten Dem der will Musst sie starten Stehn nicht still

Leb dein Leben Hast nur eins Und erleben Kannst nur deins

3

1

Drum Kolumbus Pack den Hut Vagabundus Reise gut

Ernst Bannwart

Nur Anfänger?

Eine Pfadfindergruppe aus Hürth hat beim Üben sich gründlich verirrt, und sie sucht, obwohl matt, nun zu finden den Pfad, der zurück sie zum Lagerplatz führt.

Ulrich Jakubzik

Jugend forscht

Nach Vorbildern sucht kaum mehr irgendwer.

Die Suche nach Abziehbildern gibt auch mehr her.

Dieter Höss

Der Kandidat

Montag hat Kurt nicht gedealt, nicht mal Counterstrike gespielt. Er macht keinen Finger krumm, bringt auch keine Bösen um. Ist der Tag auch ziemlich fad immerhin 'ne gute Tat. Dienstag geht er gar zur Schule, lästert auch nicht über Schwule. Er ist auf dem rechten Pfad, wieder eine gute Tat. Mittwoch hat Kurt Oma Krause, die Parterre wohnt im Hause und stets aus dem Fenster guckt, mal nicht auf den Kopf gespuckt. Er verhält sich akkurat jeden Tag 'ne gute Tat. Donnerstag ist schnell erzählt, Hamster Paul wird nicht gequält. Für den Club ein Kandidat wegen dieser guten Tat? Opas Zähne nicht versteckt -Freitag zollt man Kurt Respekt. Kurtis Eltern, die Verwandten ihn so vorher gar nicht kannten. Dieses Nichtstun fordert Kraft, Kurti ist total geschafft. Samstag, Sonntag ist Kurt krank, Woche rum, na Gott sei Dank. Tage bleibt er dann noch liegen, kann das Böse nicht besiegen. Innerlich fühlt er sich leer -Pfadi werden ist so schwer.

Harald Kriegler

